



Destination Sammlung
im Pénitencier in Sitten
38 Walliser Museen
zeigen sich

19 | 06 | 2020





Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENEINLADUNG

10. Juni 2020

Medienkonferenz - *Destination Sammlung* im Pénitencier in Sitten 38 Walliser Museen stellen gemeinsam aus

Am 20. Juni 2020 wird im Pénitencier eine Ausstellung eröffnet, welche den vielfältigen Reichtum der Sammlungen im Kanton hervorhebt.

Die von den Kantonsmuseen, dem Museumsnetz Wallis und der Vereinigung der Walliser Museen organisierte Ausstellung bringt 38 Partnerinstitutionen zusammen und gewährt den Besucherinnen und Besuchern einen Blick hinter die Museumskulissen. Woher kommen die Sammlungen? Welche besonderen Eigenschaften hat ein Museumsobjekt? Wer arbeitet im Museum, und wie bearbeiten sie die Sammlungen?

Die Ausstellung hebt das gemeinsame Kulturerbe, welches im ganzen Kanton von einer Vielzahl miteinander vernetzter Museen konserviert wird, hervor.

Datum und Zeit	Freitag, 19. Juni 2020, 10 Uhr
Ort	Le Pénitencier, Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen, Rue des Châteaux 24, Sitten
Referenten	Esther Waeber-Kalbermatten Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur
	Pascal Ruedin Direktor der Walliser Kantonsmuseen
	Sophie Providoli Präsidentin der Vereinigung der Walliser Museen
	Thomas Antonietti Präsident des Museumsnetzes Wallis
	Diane Antille Ausstellungskommissarin





19. Juni 2020

***Destination Sammlung* im Pénitencier in Sitten 38 Walliser Museen zeigen sich**

Am 20. Juni 2020 wird im Pénitencier in Sitten eine Ausstellung eröffnet, welche die reiche Vielfalt der Sammlungen aufzeigt, die im ganzen Kanton aufbewahrt werden. Die von der Vereinigung der Walliser Museen, dem Museumsnetz Wallis und den Kantonsmuseen gemeinsam organisierte Ausstellung unterstreicht, die Bedeutung der Museen. Sie sind Trägerinnen der Erinnerung, Brückenbauer, gleichermassen sinngebend und hinterfragen die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Destination Sammlung vereinigt 38 Partnermuseen im gesamten Wallis aller Art und Grösse. Die Ausstellung präsentiert über 1000 Objekte und möchte dem Publikum verborgene Seiten der Museen zeigen. Sie beantwortet Fragen nach der Herkunft der Sammlungen, nach den Besonderheiten der Ausstellungsstücke wie auch nach den Fachpersonen im Hintergrund und deren Bearbeitung der Sammlungen.

Das Leben eines Museumsobjekts

Was haben ein ausgestopftes Dromedar, ein zeitgenössisches Kunstwerk, ein Holzwerkzeug, eine Tracht und ein liturgischer Gegenstand gemeinsam? Sie alle wurden in die Sammlungen integriert und zu Museumsgegenständen. Damit bilden sie eine Schnittstelle zwischen der Welt und dem Individuum, zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Zudem haben sich Museumsobjekte als das verbindende Thema der Walliser Museumsinstitutionen herausgestellt.

Hinter den Museumskulissen

Destination Sammlung bietet den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick hinter die Museumskulissen und schildert den eher unbekanntem Weg, den die Objekte von der Anschaffung bis zur Ausstellung durchlaufen. Nach welchen Kriterien wird ein Objekt ausgewählt? Wie findet man die Geschichte eines Museumsstücks heraus? Warum befinden sich Gegenstände im Lager? Warum werden in den Walliser Sammlungen Objekte von anderswo konserviert? Welche Objekte lohnen sich an künftige Generationen weiterzugeben? Die Ausstellung zeigt den Aufbau einer Museumssammlung, den Sinn dahinter sowie die Verbindung des Museumsobjekts zum Publikum wie auch zum Wallis. In *Destination Sammlung* erleben Besucherinnen und Besucher verschiedene Möglichkeiten der Annäherung an die Sammlungen: als bedeutungsvolle Objekte, Spiegelung der Geschichte des Kantons, Fragen über unsere Gesellschaft oder als Flucht in Fantasiewelten.

Den Museumsfachleuten des gesamten Kantons begegnen

Um noch weiter in die Sammlungen einzutauchen, laden zahlreiche Vermittlungsveranstaltungen zum Kennenlernen der Museumsberufe ein. Im gesamten Kanton werden Führungen und Begegnungen als Rahmenprogramm zur Ausstellung geboten, beispielsweise ein Besuch im Lager, die Präsentation einer Neuanschaffung oder des Umgangs mit den Objekten.



Kontaktpersonen

Sophie Providoli, Präsidentin der Vereinigung der Walliser Museen, 078 749 06 24

Thomas Antoniotti, Präsident Museumsnetz Wallis, 079 796 48 86

Pascal Ruedin, Direktor der Walliser Kantonsmuseen, 027 606 46 70

Diane Antille, Ausstellungskommissarin, 079 704 07 51

Medienmitteilung und Illustrationen: <https://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>

DIE AUSSTELLUNG

«Destination Sammlung»

Ein gemeinsames Projekt der Vereinigung der Walliser Museen, des Museumsnetzes Wallis und der Kantonsmuseen

Im Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen Le Pénitencier

Rue des Châteaux 24, Sitten, Parkhaus La Cible

Von 20. Juni 2020 bis 10. Januar 2021

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, 11–18 Uhr (ab 1. Oktober 11–17 Uhr)

Offizielle Veranstaltung: Freitag, 21. August, 18 Uhr

Gruppenführungen auf Anfrage; Besuchsprogramme für Schulklassen aller Stufen:

Auskunft und Anmeldung unter: 027 606 47 07 oder sc-museesmediation@admin.vs.ch

Spezialprogramm und Gratis Eintritt jeden 1. Sonntag im Monat

Alle Informationen, Daten und Zeiten: www.museen-wallis.ch

PRESSEDOSSIER



Destination Collection – Destination Sammlung
Ein Projekt der Kantonsmuseen, des
Museumsnetzes Wallis und der Vereinigung der
Walliser Museen
20. Juni 2020 bis 10. Januar 2021
Le Pénitencier – Rue des Châteaux 24, Sitten

Inhaltsübersicht:

- **Die Ausstellung kurz zusammengefasst ...**
- **Das Ausstellungskonzept**
- **Die Projektträger**
- **Die 38 Projektpartner**
- **Ein Plakat wirft Fragen auf: ein Dromedar im Wallis**
- **Das Kulturvermittlungsprogramm**
- **Wir danken unseren Sponsoren**
- **Illustrationen für die Medien**

Die Ausstellung kurz zusammengefasst ...

Mit *Destination Sammlung* ist es gelungen, 38 Museen zusammenzubringen, die von Binn bis Saint-Gingolph die mannigfaltige Walliser Museumslandschaft prägen. Die vernetzt arbeitenden Gedächtnisinstitutionen haben gemeinsam eine ambitionierte und spannende Veranstaltung geschaffen.

Die Ausstellung umfasst rund 1 000 Objekte, welche den Besuchern einen Blick hinter die Museumskulissen gewähren, aber auch die reiche Vielfalt der Walliser Sammlungen aufzeigen. Dieses umfassende Projekt möchte eine fördernde Rolle spielen und dem Publikum Kulturgüter von nah und fern zeigen, die teilweise noch nie öffentlich ausgestellt worden sind.

Destination Sammlung zeigt auf, inwiefern die Museen verwurzelte, attraktive und freundliche Institutionen sind, organisiert, strukturiert, wissenschaftlich vertrauenswürdig, Trägerinnen der Erinnerung, sinngebend, die Brücken zwischen hier und anderswo schlagen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hinterfragen.

«Destination Sammlung»

Eine Ausstellung der Walliser Kantonsmuseen, des Museumsnetzes Wallis und der Vereinigung der Walliser Museen

Im Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen Le Pénitencier

Rue des Châteaux 24, Sitten, Parkhaus La Cible

Von 20. Juni 2020 bis 10. Januar 2021

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, 11–18 Uhr (ab 1. Oktober 11–17 Uhr)

Offizielle Veranstaltung am Freitag, 21. August, 18 Uhr

Gruppenführungen auf Anfrage; Besuchsprogramme für Schulklassen aller Stufen: Auskunft und Anmeldung unter: 027 606 47 07 oder sc-museesmediation@admin.vs.ch

Spezialprogramm und Gratiseintritt am 1. Sonntag im Monat

Alle Informationen, Daten und Zeiten: www.museen-wallis.ch

Das Ausstellungskonzept

Die Ausstellung stützt sich auf die Aufgaben der Museen, nämlich Anschaffung, Dokumentation und Konservierung der Objekte sowie die Vermittlung ans Publikum. Sie lässt die Besucher die verschiedenen Etappen verfolgen, die ein Museumsobjekt durchläuft, entsprechend dem Know-how und den Kenntnissen der Museumsfachleute.

Der 1. Stock befasst sich mit dem Aufbau einer Sammlung

Hier wird auf die Entstehung der Institutionen, vom Kuriositätenkabinett bis zu unseren heutigen Museen, eingegangen und auf die Frauen und Männer, welche sie geschaffen haben. Der Anfang der Ausstellung unterstreicht somit die Bedeutung der Auswahl der Objekte für die Definition, den Aufbau und die Entwicklung einer Sammlung.

Im 2. Stock folgen wir einem Objekt vom Eingang ins Museum über die Dokumentierung zur Konservierung im Lager. Die Erforschung, Analysen, das Handling der Objekte stehen hier im Zentrum. Abschliessend werden die Identität und die Zukunft der Sammlungen hinterfragt, indem sowohl im Wallis konservierte Objekte von anderswo gezeigt werden, als auch Walliser Objekte, die in anderen Kantonen oder im Ausland konserviert sind.

Auf jedem Stockwerk gibt es einen Bereich, wo die Sammlungen in Szene gesetzt werden, sodass ein Dialog zwischen ihnen entsteht. Diese unkonventionellen Sichtweisen lassen einige der vielen Möglichkeiten erkennen, die Ausstellungen bieten. Die Besucher können wählen, was sie tun möchten: sich mit Objekten von grosser Bedeutung befassen, sich Fragen zur Geschichte stellen, die Gesellschaft kritisch betrachten oder in ein eigenes Anderswo entfliehen.

Die Projektträger

Die von den Kantonsmuseen, dem Museumsnetz Wallis und der Vereinigung der Walliser Museen organisierte Veranstaltung umfasst 38 Partnerinstitutionen von Binn bis Saint-Gingolph.

Vereinigung der Walliser Museen

Die Vereinigung der Walliser Museen ist die Dachorganisation der Museen im Wallis. Sie dient als Austauschplattform zwischen den Museen, versteht sich als Servicestelle für museologische Fragen und hat mit ihren Projekten die Förderung der Museen im Kanton zum Ziel. Die Koordination der Walliser Museumsnacht gehört zu ihren Aufgaben.

Museumsnetz Wallis

Das 2003 gegründete Museumsnetz Wallis ist ein Verbund von professionell geführten Museen. Es bezweckt die Koordination musealer Aktivitäten auf Kantonsebene. Seine Tätigkeiten orientieren sich am Kriterium des gesamtkantonalen Interesses.

Walliser Kantonsmuseen

Die Walliser Kantonsmuseen sind für das mobile Kulturerbe des Staats oder dem Staat anvertraute Objekte zuständig. Sie konservieren es, werten es auf und vermitteln es durch die öffentlichen und die wissenschaftlichen Tätigkeiten des Kunstmuseums, des Geschichtsmuseums und des Naturmuseums. Indem die Kantonsmuseen die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Kantons hinterfragen, ordnen sie das Wallis in die Weltnatur- und Kulturgeschichte ein.

Die 38 Projektpartner

Oberwallis

Museum Stockalperschloss, **Brig**
Lötschentaler Museum, **Kippel**
Matterhorn Museum – Zermatlantis, **Zermatt**
Museum Ausserberg, **Ausserberg**
Textil-Verein Rosengang, **Münster**
La Caverna, **Naters**
Trielmuseum, **Eggerberg**
Regionalmuseum Binn, **Binn**
Joophobel, **Grächen**
Museum auf der Burg, **Raron**
Wohnmuseum, **Visperterminen**

Mittelwallis

Musée d'histoire du Valais, **Sion** / Geschichtsmuseum Wallis, **Sitten**
Musée d'art du Valais, **Sion** / Kunstmuseum Wallis, **Sitten**
Musée de la nature, **Sion** / Naturmuseum Wallis, **Sitten**
Musée du vin, **Sierre et Salquenen** / Weinmuseum, **Siders und Salgesch**
Fondation Rilke, **Sierre / Siders**
Musée Le Grand Lens, **Lens**
Fondation Opale, **Lens**
Musée C.C. Olsommer, **Veyras**
Ecomusée de Colombire, **Crans-Montana**
Musée valaisan des Bisses, **Ayent**
Association des Amis des Peintres de l'Ecole de Savièse, **Savièse**
Musée d'Isérables, **Isérables**
Fondation le Musée à Evolène, **Evolène**
Association pour la sauvegarde du patrimoine nendard, **Nendaz**
Musée d'Hérémenche, **Hérémenche**
Centre de glaciologie et géologie, **Les Haudères**

Unterwallis

Médiathèque Valais, **Martigny**
Musée des Sciences de la Terre, **Martigny**
Archives et Trésor de l'Abbaye de Saint-Maurice, **Saint-Maurice**
Musée de l'hospice du Grand-Saint-Bernard, **Bourg-Saint-Pierre (Grand-Saint-Bernard)**
Musée de Bagnes, **Le Châble**
Musée du Savoir-Faire Alpin, **Fully**
Musée de Saxon, **Saxon**
Association du patrimoine de Val d'Illiez, **Val d'Illiez**
Les Vieux Moulins de la Tine, **Troistorrents**
Jardin botanique alpin Flore-Alpe, **Champex-Lac**
Musée des Traditions et des Barques du Léman, **Saint-Gingolph**

Ein Plakat wirft Fragen auf: ein Dromedar im Wallis

Das liebevoll Hannibal II. genannte Dromedar überrascht auf dem Plakat und als Maskottchen der Ausstellung Destination Sammlung, die mit einem Panorama und einer Geschichte der Walliser Museumssammlungen aufwartet. Das früher als Prunkstück der Sammlung des Naturhistorischen Museums des Wallis geschätzte Dromedar wird heute eher als «Ausserirdischer» oder Fremdkörper gesehen. Es zeigt, wie sich der Sammlungs Aufbau und die Wahrnehmung der Museumsgegenstände im Verlauf der Geschichte verändert haben. Da dem Dromedar aufgrund seiner Grösse der Zugang zum Ausstellungszentrum Le Pénitencier verwehrt ist, muss es im Lager bleiben, doch wird es sich im Verlauf der Ausstellung auf besondere Art und Weise bemerkbar machen. Es erinnert insbesondere daran, dass in den Ausstellungsräumen nur eine winzige Auswahl der Museumssammlungen gezeigt wird.

1966 kaufte das damalige Naturhistorische Museum Sitten dem Naturhistorischen Museum Bern mehrere «exotische» Tierpräparate ab, nämlich den Kopf einer Impala aus Rhodesien, den Kopf eines kanadischen Mufflons, die Hörner eines sibirischen Steinbocks sowie eines ungarischen Rinds und eben unser Dromedar. 800 Franken wurden für das Tier ohne Herkunftsangabe bezahlt, und sein Transport über die Alpen per Helikopter, durch den berühmten Piloten Hermann Geiger, war damals eine Sensation.

1966 gehörte das Naturhistorische Museum noch zum Kollegium von Sitten, und seine Anschaffungspolitik war vom Wunsch geprägt, den Studenten und Besuchern einen umfassenden Überblick über die Lebewesen der Erde zu bieten. 1979 wurde es den Kantonsmuseen angegliedert und spezialisierte sich auf das Walliser Naturerbe. Die universalistische Sammlung der Institution begleitet diese bis heute und bezeugt ihre lange Geschichte (sie wurde 1829 gegründet) sowie die unterschiedlichen Erwartungen, die im Verlauf der wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Walliser Gesellschaft daran gestellt wurden.

Heute konzentriert sich das Naturmuseum Wallis, so lautet der neue Name des früheren Kantonalen naturhistorischen Museums, auf seine Walliser Referenzsammlungen in den Bereichen Geologie, Zoologie und Botanik. Das Museum entwickelt diese Bereiche sowie eine wegweisende Sammlung von Zeugen des Anthropozäns, ein Bereich, in dem es führend ist. Künftig wird das Museum keine Dromedare oder Papageien mehr anschaffen, es sei denn, diese Tiere werden eines Tages zu Merkmalen des Klimawandels in unserem Kanton...

Das Kulturvermittlungsprogramm

Das Vermittlungsprogramm präsentiert den Besuchern einerseits die im ganzen Kanton vertretenen Museumsberufe sowie, im Pénitencier, die Anschaffung von Objekten, die von den Besuchern selbst vorgeschlagen werden.

Destination Sammlung bietet somit ein Programm, das in erster Linie auf Begegnungen und direkten Austausch zwischen dem Publikum und den Museumsfachleuten ausgerichtet ist.

IM PENITENCIER, SITTEN

Verschiedene Hilfsmittel begleiten die Besucher auf dieser Reise durch die Sammlungen der Walliser Museen.

Das als Reisepaket konzipierte Angebot umfasst:

- Einen Plan: das unumgängliche Hilfsmittel für jeden Reisenden, der sich in einem unbekanntem Gebiet orientieren oder seine Reiseroute planen möchte, seinen Interessen und bevorzugten Gebieten entsprechend oder einfach nach Lust und Laune.
- Ein Kartenspiel für Familien, mit dem die Ausstellung zum Spiel wird. Mit der Bildung von Objektpaaren werden die vielen Verbindungen und Annäherungen aufgezeigt, die eine Sammlung fördert. Wer gewinnen will, nimmt sich besser vor dem eigenbrötlerischen Dromedar in Acht!
- In Begegnungen mit den Museumsfachleuten erlebt man direkt einige der entscheidenden Etappen, den ein Objekt durchläuft, wenn es in die Sammlungen gelangt: Anschaffung, Studium, Restaurierung usw. Am ersten Sonntag im September, November, Dezember und Januar wird dem Publikum ein Einblick hinter die Kulissen gewährt. Es kann die Museumsfachleute kennen lernen; ohne sie bestünden die Sammlungen nur aus stummen Objekten! Diese normalerweise im Hintergrund tätigen Personen werden vor Ort sein und die Objekte, welche die Besucher im September mitgebracht haben, die verschiedenen Etappen durchlaufen lassen.
- Und schliesslich ein «VIP-Programm». Das Los bestimmt, wer das in der Ausstellung fehlende Dromedar im Museumslager besuchen darf.

Erster Sonntag im Monat: treffen Sie die Museumsfachleute!

5. Juli – Die Ausstellungskommissarin lässt einen Dialog zwischen den Sammlungen der Walliser Museen entstehen.

6. September – Die Konservatoren wählen aus den mitgebrachten Gegenständen künftige Museumsobjekte aus.

4. Oktober – Das ethnografische Museum Genf präsentiert die Charlettes von Vercorin (Schmuck für das Vieh zum Alpabzug), die im Wallis zu Gast sind.

1. November – Die Inventar- und Dokumentationsbeauftragten integrieren die ausgewählten Objekte in die Museumssammlungen.

6. Dezember – Eine Restauratorin retuschiert ein Kunstwerk, ein Museumstechniker verpackt Objekte für die Einlagerung.

3. Januar 2021 – Ausstellungsgestalter, Vermittlerinnen und Ausstellungskommissar erzählen, wie sie die Sammlungsobjekte zur Geltung bringen und eine Ausstellung kreieren.

IM GANZEN KANTON

Im ganzen Kanton bieten die Partnermuseen Begegnungen zu verschiedenen Sammlungsaspekten. Im Sommer kann man auf Wanderungen die lebendigen Sammlungen oder das bauliche Kulturerbe entdecken. Später im Jahr werden den Besuchern insbesondere die Lagerräume geöffnet und sie können sich mit den Herausforderungen der Konservierung von Objekten, aber auch audiovisueller Dokumente befassen.

TERMIN NACH ANSAGE

Objekte erzählen Geschichten

Das Museum vor der audiovisuellen Wende.

Ohne Anmeldung

Lötschentaler Museum – Kippel

Samstag, 04.07.20, 9.45–17 Uhr

Exkursion zum Kulturgut Speckstein im Gebiet von Evolène

Anmeldung unter 027 283 40 00 oder

evolene-region@valdherens.ch

La Maison des Alpes – Centre de géologie et glaciologie – Les Haudères

Sonntag, 26.07.20, 11–12.30 Uhr sowie Samstag, 22.08.20, 17.30–18 Uhr

1001 Objekt des Kulturerbes

Eine Führung ganz nah an Objekte und Figuren, welche die Geschichte der Region im Allgemeinen und zuweilen im Detail geprägt haben.

Anmeldung unter 079 701 40 11 oder info@les-amis-du-patrimoine-de-lens.ch

Musée Le Grand Lens – Lens

Samstag, 11.07.20, 10–11.30 Uhr

Wie das Leben früher war, Führung im Ecomusée de Colombire

Anmeldung unter info@colombire.ch

Ecomusée de Colombire – Crans-Montana, Aminona

Samstag, 29.08.20, 13.30–17.30 Uhr

Halbtägige Exkursion mit anschliessendem Museumsbesuch.

Besuch der ältesten bekannten Speckstein-Steinbrüche im Wallis.

Anmeldung 027 967 41 00 oder matterhornmuseum@zermatt.ch

Matterhorn Museum – Zermatlantis – Zermatt

Samstag, 05.09.20, 10–13 Uhr

Eine lebendige Sammlung, gibt es das wirklich?

Sie entdecken die Sammlungen eines Alpengartens und ihre Geheimnisse.

Anmeldung unter 027 783 12 17 oder

info@flore-alpe.ch

Jardin botanique alpin Flore-Alpe – Champex

Samstag, 12.09.20, 10–12 Uhr

Kulturgüter sammeln und zur Geltung bringen: Behältnis/Inhalt – Vertikalität/Horizontalität

Eine besondere Führung zu den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Sanierung eines Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert.

Anmeldung unter contact@musee-des-bisses.ch

Musée valaisan des Bisses – Botyre, Ayent

Mittwoch, 16.09.20, 16–18 Uhr

Eine textile Zeitreise

Einblicke in die Herstellung von Textilien Anfang des 20. Jahrhunderts im Goms.

Anmeldung unter 079 220 57 53 oder info@rosengang.ch

Rosengang Verein – Münster

Samstag, 26.09.20, 14.30–16 Uhr und Sonntag, 15.11.20, 11–12.30 Uhr

Im Herzen der Sammlungen

Sie entdecken Tausende von Objekten im Zusammenhang mit den Sitten und Bräuchen von früher.

Anmeldung unter: contact@fondationmartialançay.ch

Musée du Savoir-Faire Alpin – Fully

Freitag, 02.10.20, 19–20.30 Uhr

Ein aussergewöhnliches Kaufangebot

Entschlüsselung der laufenden Anschaffungen von Werken von Félix Cortey und Joseph Brouchoud, Porträtmaler aus dem 19. Jahrhundert.

Keine Anmeldung erforderlich.

Musée de Bagnes – Le Châble

Samstag, 03.10.20 und Samstag, 05.12.20, 16–19 Uhr

Am offenen Herzen des Lagers!

Sie entdecken ein Lager und seine Unterhaltsansprüche. Welchen Weg geht ein Objekt vom Inventar über die Einlagerung bis ... man es wieder hervorholt?

Anmeldung unter 027 743 21 19

Musée de Saxon – Saxon

Dienstag, 27.10.20, 18–19 Uhr

Audiovisuelle Perlen

Die Archivare stellen ihren Beruf vor, oder wie man die audiovisuellen Kulturgütersammlungen des Kantons archiviert, erhält und zur Geltung bringt.

Keine Anmeldung erforderlich.

Mediathek Wallis-Martinach

Alle praktischen Angaben und den Veranstaltungskalender finden Sie hier:
www.museen-wallis.ch

Wir danken unseren Sponsoren

Die Walliser Kantonsmuseen, das Museumsnetz Wallis und die Vereinigung der Walliser Museen danken herzlich für die Unterstützung:

Loterie Romande

Ville de Sion

Illustrationen für die Medien finden Sie hier: <https://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>



In den Sammlungen befinden sich Objekte, die zum Inbegriff des Wallis geworden sind, wie die Lötschentaler Masken.

Tragmaske, Blatten, frühes 20. Jh., Lötschentaler Museum, Kippel.

© Lötschentaler Museum. Bild Andreas Rieder



In den Museumssammlungen werden Ausnahmobjekte wie dieses Kreuz bewahrt, das die Jahrhunderte überdauert hat.

Prozessionskreuz von Propst Aymon Séchal, Silber, vergoldetes Silber, Gemmen, 12. Jh. (Christus), 1397 (Kreuz), Trésor de l'hospice du Grand-Saint-Bernard.

© Stefan Ansermet



Dank den Wissenschaftlern der Museen erfahren wir viel mehr über die Objekte, als diese auf den ersten Blick erahnen lassen, beispielsweise über diesen Calcit, dessen Auftreten im Zusammenhang mit menschlichen Aktivitäten steht.

Kobalthaltiger Calcit, Bergwerk Isérables, Naturmuseum Wallis, Sitten.

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten.
Bild Michel Martinez



Die Ausstellungsart der Museumsobjekte beeinflusst die Sichtweise der Besucher: Hier sind Werkzeuge wie eine Kunstinstallation präsentiert.

Holzbearbeitungswerkzeuge aus fünf Jahrhunderten und aus der ganzen Welt, Joophobel Museum, Grächen.

© fotowalter.ch



Hobel gehören zu den in den Walliser Sammlungen am häufigsten vorkommenden Objekten. Dennoch sind sie einzigartig, wie dieses Exemplar, das dem Anspitzen von Zaunpfählen diente.

Pfahlspitzer, Champsec, 1802, Sammlung Ancienne Demeure, Villette.

© Hughes Dubois



Sind Museumssammlungen repräsentativ für eine ganze Gesellschaft? Wer gehört dazu, wer ist ausgeschlossen?

Ernest Pizzotti, Les deux mineurs, Holzchnitt, 1980, Musée de Bagnes, Le Châble.

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten.
Bild Michel Martinez



Um die Funktion der Objekte zu bestimmen, müssen die Museumsfachleute die Inschriften entziffern können, wie die auf diesen Hölzern geschnitzten Wasserrechte.

Kerbhölzer der Bitaila-Suone, 18. Jh., Musée valaisan des Bisses, Ayent.

©Musée valaisan des Bisses.
Bild Pierre-Armand Dussex



Viele Objekte bergen Geheimnisse, wie dieses Reliquiar, dessen Inhalt dank einer Röntgenuntersuchung bekannt ist.

Altheus-Reliquiar, Salzburg (Österreich)?, Silber vergoldet auf Holzkern, um 800, Geschichtsmuseum Wallis, Sitten. Depositum des Domkapitels, 2016.

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten.
Bild Michel Martinez, Heinz Preisig.



Die Taxidermie hat sich im Verlauf der Zeit stark verändert, wie es dieser im 19. Jh. präparierte Luchs zeigt.

Luchs, Salins oder Mayens-de-Sion, 1857 oder 1867, Naturmuseum Wallis, Sitten.

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten.
Bild Michel Martinez



Durch die Walliser Sammlungen zu reisen, das bedeutet auch, Objekten von anderswo zu begegnen, wie dieser Aborigine-Landschaft aus der Vogelperspektive.

Maringka Baker, Trois sites, Acryl auf Leinwand, 2006, Fondation Opale, Lens.

© Fondation Opale



Gewisse Objekte sind bei Sammlern begehrt
als andere, wie diese Schmetterlinge mit ihren
üppigen Farben.

Exotische Schmetterlinge, Französisch-Guayana
und Haiti, 1979–1987, Sammlung Nicolas von
Roten, Naturmuseum Wallis, Sitten.

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten.
Bild Michel Martinez



Durch die Nachahmung der Wirklichkeit regen
gewisse Objekte unsere Fantasie an und lassen
uns der Realität entfliehen. Gehen wir nicht auch
aus diesem Grund ins Museum?

Markus Müller, Agate Nr. 2, Öl auf Spanholz,
2001, Kunstmuseum Wallis, Sitten. Depositum
der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 2011.

© Walliser Kantonsmuseen, Sitten.
Bild Michel Martinez

